

gebrechliches Kind hat, von dem sie vorher sieht, daß es ein sieches, kümmerliches und elendes Leben führen wird.

981. *Quelle. Ursprung.* Das erste in der Reihe aus einander entstandener Dinge, oder die erste Erscheinung, womit eine Sache angefangen hat, bis sie zu dem Zustande gekommen ist, in dem wir sie wahrnehmen, ist ihr *Ursprung*, das, was den *Grund* enthält, daß sie seyn kann, heißt ihre *Quelle*. Die *Quelle* der Sittenverderbnis der Römer war ihr übermäßiger Reichthum, und wenn man bis auf ihren *Ursprung* zurück geht, so findet man ihn in den asiatischen Eroberungen.

982. *Quengeln. Tändeln.* Man *tündelt*, wenn man sich mit Kleinigkeiten belustigt; man *quengelt*, wenn man über Kleinigkeiten klagt. Wer beständig *tündelt*, verräth ein leichtsinniges und kindisches Gemüth, und wennur immer mit den Kindern *tündelt*, verfehlt den Zweck ihrer Erziehung; über die kleinsten Übel *quengeln*, ist ein Beweis eines unmännlichen Gemüths.

983. *Quer. Schräg. Schief.* Das Gerade wird zwar zunächst dem Krummen entgegen gesetzt; allein bisweilen nennt man auch eine senkrechte Stellung eine gerade. Alsdann liegt die Linie *quer* über einer andern, die sie unter rechten Winkeln schneidet. Wenn die *Querlinie* die Länge nicht unter rechten Winkeln durchschneidet, so liegt sie *schräg*. *Schief* ist das, welches eine andere Richtung hat, als die es haben soll. Das Krumme heißt *schief*, so fern es gerade seyn sollte. Man nennt krumme Beine auch *schiefe* Beine, weil die Beine gerade seyn müssen; man nennt aber den krummen Schnabel eines Raubvogels nicht *schief*; denn dieser soll, seiner Bestimmung nach, nicht gerade seyn.

984. *Quit. Los.* *Quit* ist derjenige, dessen Freyheit durch kein moralisches Hindernis, *Los*, dessen Freyheit überhaupt durch kein Hindernis, weder ein physisches, noch moralisches beschränkt wird. Die moralischen Hindernisse, frey zu handeln, sind die Verbindlichkeiten, womit wir Andern verhaftet sind.

985. *Quittung. Schein. Empfangschein.* In einem *Scheine* kann eine jede Thatsache, von welcher Art sie seyn mag, bekannt gemacht werden; in einem *Empfangschein* ist es der Empfang einer Sache, welchen der Aussteller desselben bekennt, in einer *Quittung* die Bezahlung einer Schuld, mit der Erklärung der Befreyung des Schuldners von seiner bisherigen Verbindlichkeit.

R.

986. *Rasend. Toll.* Wir nennen einen Menschen *Toll* und *Rasend*, wenn sein Wahnsinn oder seine Verrückung in gewalthätigen Handlungen ausbricht, *toll* aber so fern in seinen Handlungen und Reden kein vernünftiger Zusammenhang ist, wenn sie heftig und

ungestüm und dabey den sichtbarsten Zwecken entgegen, und die ungereimtesten, widersprechendsten Mittel sind. *Rasend* nennen wir ihn also nur dann, wenn er in diesem Zustande der Zerrüttung des Verstandes unter der Herrschaft einer heftigen, hassenden, gewalthätigen Leidenschaft ist, wenn er Zorn und Rache schnaubet.

987. *Raub. Beute.* *Raub* ist was mit unrechtmäßiger Gewalt genommen wird, *Beute* auch mit rechtmäßiger, wenigstens mit einer solchen, die nicht für unrechtmäßig gehalten wird. In diesem Verstande kommt das Wort *Raub* in den Zusammensetzungen: *Strafsenraub*, *Kirchenraub* u. s. w. vor; die beweglichen Sachen, die der Soldat dem überwundenen Feinde abnimmt, sind *Beute*. Als der Prinz *Eugen* das türkische Lager erobert hatte, machten die Soldaten eine erstaunliche *Beute*.

988. *Rauch. Schmauch. Qualm.* *Schmauch* entsteht nur von glimmenden nicht angebrannten Brennmaterialien; *Rauch* und *Qualm* auch von dem in Flamme auflodernden Feuer. Wenn der *Rauch* so dick ist, daß man darin nicht mehr athmen kann, daß er also zu ersticken drohet, so nennt man ihn *Qualm*. — „Kaum vermag ich der Keffe nur dieses Wort zu entlocken! (*Qualm* erstickt ihr den Mund.)“ *Voss*. —

989. *Rechtfertigung. Entschuldigung. Schutzrede.* Wenn man Jemanden von seiner eigenen oder eines Andern Unschuld zu überzeugen sucht, so geschieht das entweder, indem man zu beweisen sucht, daß er etwas Böses, das man ihm Schuld giebt, oder worüber man ihn im Verdacht hat, nicht gethan habe, oder, indem man nicht leugnet, daß er es gethan hat, zu beweisen sucht, daß es nichts Böses sey. Alsdann übernimmt man seine *Rechtfertigung*. Wenn man aber zugesteht, daß er es gethan habe, und daß es unrecht sey: so kann man bloß Gründe anführen, die seine Schuld vermindern, als: Übereilung, Leidenschaft, Schwachheit u. s. w. und diese sollen zu seiner *Entschuldigung* dienen. Eine *Schutzrede* kann beydes thun, sie ist eine Rede, welche die Unschuld eines Menschen beweisen soll, sie mag ihn *rechtfertigen* oder bloß *entschuldigen*. Die mütterliche Zärtlichkeit *entschuldigt* die Nachsicht einer Mutter gegen die Unarten ihrer Kinder, *rechtfertigt* sie aber nicht. Wenn eine *Schutzrede* eine bloße *Entschuldigung* enthält: so ist sie doch davon dadurch unterschieden, daß die *Schutzrede* immer eine Beschuldigung und Anklage voraussetzt, die *Entschuldigung* aber nicht.

990. *Rechtfertigung. Vertheidigung. Schutzrede. Schutzschrift. Verantwortung.* Die *Vertheidigung* ist i. von *Schutzrede* dadurch verschieden, daß sie sich auf jeden Angriff auch einen *thätlichen* bezieht, und sich *thätlicher* Mittel dagegen bedient. Mein Feind griff mich mit dem Degen in der Faust an, und ich hatte nichts als einen Stock zu meiner *Vertheidigung*.

Eine

Eine *Schutzrede* hingegen ist nur eine Vertheidigung durch eine Rede, und bezieht sich nur auf einen wörtlichen Angriff. 2. Die wörtliche *Vertheidigung* beziehet sich sowohl auf Meinungen als auf Handlungen, und ist daher sowohl gegen *Einwürfe*, als gegen *Beschuldigungen* gerichtet; eine *Schutzschrift* ist eine geschriebene Schutzrede. *Verantwortung* ist von *Vertheidigung* so verschieden, 1. dafs sich *Verantwortung* blofs auf eine Beschuldigung *unrechter Handlungen* bezieht; 2. dafs ich auch fremde Handlungen *vertheidige*, aber nur die meinigen *verantwort*; daher *verantworten*, wenn es von Personen gebraucht wird, ein Reciprocum ist. Man sagt blofs: *Sich verantworten*, aber man kann auch *einen Andern vertheidigen*. Von *Schutzrede* unterscheidet sich *Verantwortung* 1. dadurch, dafs man durch eine *Schutzrede* auch eine fremde Person gegen eine Beschuldigung vertheidigt, durch die *Verantwortung* aber nur sich selbst; man antwortet auf die uns gemachten Beschuldigungen. Wer sich wegen einer Handlung *verantwortet*, der sucht blofs zu beweisen, dafs sie nichts pflichtwidriges enthalte, ohne sie selbst zu leugnen. In einer *Schutzrede* kann ich aber auch mich oder einen Andern gegen eine Beleidigung dadurch vertheidigen, dafs ich die That selbst leugne.

991. *Reden. Sprechen. Sagen.* *Sprechen* ist blofs den Laut, den die Wörter in einer gewissen Sprache erfordern, hervorbringen, *Reden*, durch Worte seinen Sinn ausdrücken; *Sagen* beziehet sich auf das, was gesprochen oder geredet wird, es seyen die blofsen Laute, oder der Inhalt der Rede. Von Papageyen, Staaren und andern Vögeln, deren unnatürliche Laute die Menschen bewundern, kann man sagen, dafs sie *sprechen*; es würde aber ungereimt seyn, zu sagen, dafs ein Papagey lange *geredet* hat. Denn er ist sich der Bedeutung der Laute nicht bewußt, noch weniger der Verbindung der Begriffe, welche sie bezeichnen.

992. *Regen. Bewegen. Rühren.* *Bewegen* ist überhaupt den Ort eines Dinges verändern; der Körper *bewegt* sich, er mag einen kleinen oder einen grofsen Raum, es sey mit seiner ganzen Masse oder mit einem oder dem andern Theile durchlaufen. *Regen* ist die beginnende Bewegung oder das erste Element derselben, und bezeichnet daher jede kleine in sehr kleinen Zeiten unterbrochene Bewegung bis auf die kleinste. Was sich *rührt* hat eine schwingende und eine wellenförmige Bewegung, und von dieser hat das schwankende *Rohr* seine Benennung. Wenn man sagt: die Luft ist so stille, dafs sie kein Blatt *rührt*, so deutet man auf die schwankende Bewegung der Blätter; wenn man sagt: dafs sich kein Blatt *regt*, auf die kleinste, und dafs sich kein Blatt *bewegt*, auf die Bewegung überhaupt, und in den beyden letztern Fällen ohne Rücksicht auf die Richtung. Einen *Rühren* heist blofs, die Empfindung eines süfsen Schmerzes in ihm wirken; *Bewegen* kann man aber auch zu einer heftigen

Leiden

Leidenschaft, z. B. zum Zorne. *Bewegen* druckt ferner mehr als die bloße Empfindung aus, womit das Begehren und Verabscheuen anfängt, es begreift die ganze Thätigkeit des Willens bis auf den endlichen Entschluß. — „Wie ich sie *rühren* wollte und *bewegen*!“ Schiller. — Die Werke der schönen Künste wollen bloß *rühren* oder die angenehmen Empfindungen des Mitleids und der Wehmuth hervorbringen, eine erbauliche Predigt soll die Zuhörer *rühren* und *bewegen*.

993. *Reif. Zeitig.* So fern die Früchte zu ihrer Gröfse und Vollkommenheit gelangt sind, nennt man sie *reif*. Zu dieser *Reife* gehört aber eine gewisse Zeit, und wenn sie diese erreicht haben, so nennt man sie *zeitig*. Es giebt Früchte, wie z. B. die Mispeln, welche *zeitig* sind ohne *reif* zu seyn. Diese erhalten ihre *Reife* erst, wenn sie abgepflückt und auf dem Stöcke *reifen*.

994. *Reihe. Zeile.* *Reihe* wird von allen Dingen, *Zeile* aber nur von Schriftzeichen, wohin die Buchstaben gehören, gebraucht. Man sagt: die Soldaten werden in eine *Reihe* gestellt. Hingegen sagt man von einer Schrift eben so gut: er hat nur erst eine *Reihe* und er hat erst eine *Zeile* geschrieben, die erste, zweyte, letzte *Reihe* und *Zeile*.

995. *Der Reihen. Tanz.* *Der Reihen* ist nur ein Tanz mehrerer Personen, es ist also eine gewisse Art des *Tanzes*. In den Balleten kommen *Solotänze* vor, oder solche, die nur von Einer Person getantz werden, und die kann man nicht *Reihen* nennen. Es ist natürlich, daß man auch den Gesang oder überhaupt die Musik zu solchen Tänzen *Reihen* nannte; denn das geschieht mit unsern Tänzen jetzt ebenfalls.

996. *Religion. Gottesdienst. Gottesverehrung.* *Religion* begreift alle Handlungen, die sich auf Gott beziehen, sie mögen äußere oder innere seyn, und diese in Nachdenken über Gott und seine Eigenschaften oder in den Empfindungen der Liebe und Ehrfurcht gegen Gott, die aus seiner Erkenntniß entspringen, oder endlich in den tugendhaften Gesinnungen, die sie wirken, bestehen. *Der Gottesdienst* sind die Handlungen, die in der Erkenntniß Gottes und den daraus entspringenden Empfindungen gegründet sind. Und von diesen machen diejenigen die *Gottesverehrung* aus, welche in der Bewunderung und Ehrfurcht vor Gott und ihrem äußern Ausdrucke bestehen.

997. *Rennen. Laufen.* *Rennen* wird zuvörderst in eigentlicher Bedeutung nur von lebendigen Wesen gebraucht und bezeichnet bey diesen nur den höchsten Grad der Geschwindigkeit, *Laufen* bezeichnet auch einen geringern und wird von leblosen sowohl als lebendigen gesagt. Die Zeit *läuft* geschwind vorbey, der Schweiß dem Arbeitenden in der Sonnenhitze von der Stirne; wenn das Stundenglas

denglas ausgelaufen ist, muß man es umwenden. Der Wettlauf der Pferde wird das *Pferderennen* genannt; denn ihr geschwindestes *Laufen* wird *Rennen* genannt. Der Dichter sagt von den Pferden des Aides: „Nein! auch über die Höhen durchschnitten sie *rennend* die Lüfte.“ *Voss* —

998. *Renzel. Tornister.* Der *Renzel* ist von jedem Stoff und wird von jedem Reisenden gebraucht, der *Tornister* nur von dem Soldaten, um auf dem Marsche darin kleine Kleidungsstücke und die dahin gehörigen Bedürfnisse zu tragen, und er ist immer von Fellen.

999. *Rifs. Ritze. Spalte.* Ein *Rifs* ist eine Trennung sowohl bey weichen und dünnen, als bey harten und dickern Körpern; eine *Ritze* auch bey weichern aber dickern, und *Spalte* nur bey harten. *Spalten* sind zuvörderst gröfser und weiter, als *Ritzen*. Hiernächst geht eine *Spalte* durch und durch, eine *Ritze* bleibt oft auch bloß auf der Oberfläche eines weichern aber dickern Körpers.

1000. *Ruhe. Rast.* — *Ruhen. Rasten.* *Ruhe* ist überhaupt der Zustand, worin man sich nicht bewegt, *Rast*, worin eine beschwerliche Bewegung aufhört. Daher sagt man 1. *Rast* von Dingen, die Leben und Empfindung haben; denn nur diese fühlen die Beschwerlichkeiten der Bewegung und das Bedürfnis, sich von der Bewegung zu erholen. *Ruhe* hingegen gebraucht man von allen Körpern, den leblosen sowohl als den lebendigen. 2. *Rast* folgt auf Bewegung, um sie wieder fortzusetzen; *Ruhe* kann vor aller Bewegung vorhergehen und immer fortdauern; ja ein Körper kann ewig *ruhen* und sich nie bewegen. Sichtbarer ist noch ein anderer Unterschied zwischen *Ruhe* und *Rast*, der darin besteht, daß man nur nach körperlichen Bewegungen *rastet*, daß es aber auch eine innere *Ruhe*, eine *Ruhe* der Seele und des Gemüthes giebt.

1001. *Ruhe. Friede.* Ein leidenschaftloser Zustand heißt *Ruhe*, wenn das Gemüth von gar keiner Leidenschaft, weder von einer angenehmen, noch unangenehmen, *Friede*, wenn es nur nicht von unangenehmen bewegt wird.

1002. *Rührig. Gelehrig. Anstellig. Ausrichtig.* *Gelehrig* und *Anstellig* ist der Tüchtige nur bey solchen Arbeiten, wozu die geschickte und fertige Anwendung besonderer Kunstregeln gehört, *Rührig* und *Ausrichtig* ist er bey allen Arten der Arbeit und Geschäfte, auch bey solchen, wobey nichts weiter als schnelle Bewegung und ununterbrochene Thätigkeit erfordert wird. Bey den praktischen Kenntnissen und den Kunstregeln unterscheidet sich *Gelehrig* von *Anstellig* dadurch, daß es das schnelle Begreifen, Fassen und Behalten, *Anstellig* hingegen das leichte und bald zur Fertigkeit gedeihende Ausüben derselben bezeichnet. *Bey dem Rührigen*

Bk

kommt